

# Jahresbericht 2024

**Schwangerschafts- und  
Schwangerschaftskonfliktberatung,  
Sozial- und Lebensberatung,  
Kur- und Erholungsberatung**

# AUF EINEN BLICK

Die Diakonie ist ein zentraler Bestandteil der evangelischen Kirche und umfasst die soziale Arbeit, die sich auf die Unterstützung von Menschen in Not konzentriert. Sie hat ihre Wurzeln im christlichen Glauben und dem Gebot der Nächstenliebe. Die Diakonie engagiert sich für verschiedene Gesellschaftliche Gruppen. Darunter z.B. ältere Menschen, sozial schwache Personen, Familien, Jugendliche, Alleinerziehende, Schwangere, Paare. Ratsuchende werden angehört und mit ihren Problemen angenommen.



Grundlegende wesentlichen Aspekte der Diakonie sind zum einen, die vielfältigen Angebote. Sie bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an. Darunter Beratungsstellen, Altenpflege, Obdachlosenhilfe, Suchtberatung, Familienhilfe oder auch Integrationsangebote für Migrant\*innen. Diese Angebote sind darauf ausgerichtet, den individuellen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden.

Prävention und Unterstützung sind ebenfalls zwei wichtige Aspekte. Diakonie setzt sich nicht nur für akute Hilfe ein, sondern auch für präventive Maßnahmen, die Menschen dabei unterstützen, in schwierigen Lebenslagen selbstständig zu bleiben oder wieder auf die Beine zu kommen. Ein wichtiger Bestandteil der diakonischen Arbeit ist das Engagement von Ehrenamtlichen. Viele Menschen bringen sich in verschiedenen Projekten ein und leisten wertvolle Unterstützung in der Gemeinschaft. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen wie Sozialarbeit, Psychologie, Medizin, und Pädagogik wird eine umfassende Betreuung gewährleistet.

Ebenfalls basiert diakonische Arbeit auf dem Prinzip der Wertschätzung jedes einzelnen Menschen, unabhängig von Herkunft, Glauben oder sozialem Status. Ziel ist es, die Würde des Menschen zu achten und zu fördern.

Die Diakonie sieht sich auch in der Verantwortung, gesellschaftliche Missstände zu benennen und sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Sie engagiert sich in der politischen Arbeit und setzt sich für die Belange benachteiligter Gruppen ein.

Insgesamt ist die Diakonie ein wichtiger Akteur im sozialen Bereich, der sich für das Wohl der Menschen einsetzt und dabei christliche Werte in die Praxis um.

## Beratung auch in Ihrer Nähe

„Unsere Häuser der Diakonie, sind die richtige Adresse für Menschen in Not. Hier finden Sie fachliche und menschliche Unterstützung in fast allen Lebenslagen. In den Häusern der Diakonie vereinen wir unsere vielfältigen Beratungsangebote unter einem Dach. Das bedeutet für Sie: Kurze Wege und eine schnelle, kompetente und individuelle Hilfe - aus einer Hand. Erste Anlaufstelle sind oft die jeweiligen Sozial- und Lebensberatungsstellen in den zwölf Häusern der Diakonie pfalzweit und dem Saarpfalz-Kreis. Hier helfen wir Ihnen direkt und besprechen außerdem gemeinsam mit Ihnen, welche weiterführenden Hilfsangebote Sie in Anspruch nehmen können. Die Beratung in unseren Häusern der Diakonie ist für Sie kostenlos. Wir beraten Sie in einem offenen Gespräch in vorurteilsfreier Atmosphäre und auf Wunsch auch anonym. Unsere Mitarbeitenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.“ (Quelle: Homepage der Diakonie Pfalz)

## DAS HAUS DER DIAKONIE KIRCHHEIMBOLANDEN

### Das sind wir



(Bild: C.Müller)

Der Diakonissenverein Kirchheimbolanden betreibt seit Oktober 1981 das Haus der Diakonie Donnersbergkreis in einem der ältesten Fachwerkgebäude der Kreisstadt. Inmitten der historischen Altstadt gelegen, ist die Erreichbarkeit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein wichtiger Aspekt. Die Beratungsstelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kreis- und Verbandsgemeindeverwaltung sowie im Herzen des Kirchenbezirks. Seit 2012 ist Kirchheimbolanden der Hauptsitz des Dekanats Donnersberg und somit auch der Sozial- und Lebensbera-

tungsstelle. Ein multiprofessionelles Team aus Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagog\*innen, sowie Sozialwissenschaftler\*innen und Verwaltungsmitarbeiter\*innen arbeitet hier unter einem Dach in fünf Beratungszweigen zusammen:

- Schwangerschafts- und
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Sozial- und Lebensberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Kur- und Erholungsberatung
- Erziehungsberatung

## Öffnungszeiten K'bolanden

| Montag          | Dienstag        | Mittwoch        | Donnerstag      | Freitag         |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr |
| 14.00-16.00 Uhr | 14.00-16.00 Uhr |                 | 14.00-16.00 Uhr |                 |

Im hinteren Gebäude der Mozartstraße 11 ist die Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Jugendliche eingezogen. Seit 2016 wird diese neu unter der Trägerschaft der evangelischen Heimstiftung im Verbund der Diakonie geführt. Eine Zusammenarbeit mit den dortigen Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagog\*innen und Psycholog\*innen ist ebenfalls fallübergreifend möglich. Ein barrierefreier Zugang ist in beiden Beratungsstellen möglich. Die telefonische Erreichbarkeit ist gewährleistet. Unter der Rufnummer 06352/75 32 5-60 steht Ihnen die Anmeldung zur Terminvereinbarung für Eltern, Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Unter der Anwahl 06352/75 32 5-70 können Termine zu den anderen Beratungsfeldern vergeben werden.

Die Außenstelle der Diakonie in Obermoschel ist im Ortskern in einem denkmalgeschützten Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, dem „Alten Gericht“ untergebracht. Sie ist mit einer Pädagogin in Teilzeit besetzt.



## Öffnungszeiten Obermoschel

| Montag          | Dienstag        | Mittwoch        | Donnerstag      | Freitag |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|---------|
| 08.30-12.30 Uhr | 08.30-12.30 Uhr | 08.30-12.30 Uhr | 08.30-12.30 Uhr |         |

Die Zuständigkeit erstreckt sich über 22 Ortsgemeinden, aus der seit 2019 fusionierten Verbandsgemeinden Nordpfälzer Land sowie aus Teilen des Landkreises Bad Kreuznach. Seit Anfang Juni 2023 fanden die Beratungen auch einmal wöchentlich im nahegelegenen Alsenz, in den Räumen der Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land statt. Nicht nur für die Ratsuchenden, sondern auch für die Netzwerkbildung war die Nähe zur Kommune gewinnbringend. Aufgrund von langfristig geplanten Renovierungsarbeiten im gesamten Haus der Verbandsgemeinde, mussten allerdings Teile der Fachbereiche im Schulgebäude in Alsenz untergebracht werden. Die restlichen Mitarbeiter\*innen zogen nach Rockenhausen in die dortigen Verbandsgemeindegebäude um. Der Standort Alsenz wurde komplett geschlossen. Die voraussichtlich angedachte Fertigstellung der Renovierung im Herbst 2024 konnte nicht fristgerecht eingehalten werden. Für die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes bedeutete dies, dass die Außensprechstunde auch nicht mehr in Alsenz angeboten werden konnte.



(Bilder: C.Müller)

Die Büroräume der Beratungsstelle in Rockenhausen sind seit Ende 2022 und Anfang 2023 zentral im Stadtkern, im Gemeindehaus der protestantischen Kirchengemeinde, untergebracht. Die langjährige Kolleg\*in Birgit Wenz-Hein wurde dort im Januar 2024 in den Ruhestand verabschiedet. Beratungsanfragen konnten nach einer kurzen Vakanz von der Kolleg\*in der Nachbardienststelle Obermoschel übernommen und im Rahmen der Aushilfe bearbeitet werden. Zum einen erfolgten Schwangerschaftsberatungen, aber auch Sozial- und Lebensberatungen ortsübergreifend. Durch die gute Anbindung über die Alsenztalstrecke war es Ratsuchenden nach Absprache auch möglich in die Beratungsräume nach Obermoschel zu kommen. Flankierend dazu ergänzte die „Ausfüllhilfe“ an beiden Standorten das Unterstützungsangebot für Menschen. Zum 01. Oktober 2024 konnte die Beratungsstelle in Rockenhausen mit einer Sozialarbeiter\*in in Teilzeit wieder neu besetzt werden. Nach der Einarbeitungszeit wird sie dort auch weiterhin von der Fachkraft für Kur – und Erholungsmaßnahmen unterstützt.

In deren Arbeitsbereich entfallen neben allgemeinen Verwaltungstätigkeiten für die Außenstellen Rockenhausen und Obermoschel auch die vorab beschriebenen Ausfüllhilfen. Die außerordentliche Flexibilität dieser, auch langjährigen, Mitarbeiter\*in wird von Ratsuchenden und Kolleg\*innen gleichermaßen geschätzt. Zum Sommer 2024 konnte sie im Rahmen der Ausfüllhilfe auch in Winnweiler vielen Menschen Unterstützung zu Teil kommen lassen. Darüber hinaus stellt sie das Verbindungsglied zwischen den Außenstellen und dem Haupthaus in Kirchheimbollen dar.

## Öffnungszeiten Rockenhausen

| Montag          | Dienstag        | Mittwoch        | Donnerstag      | Freitag         |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr | 08.00-12.00 Uhr |
|                 | 14.00-16.00 Uhr |                 |                 |                 |

Durch die Vertretungssituation in der Dienststelle Rockenhausen hat sich auch die Anfragenhäufigkeit für Obermoschel verändert. Dies hat sich positiv auf die Statistikwerte ausgewirkt. Im Berichtsjahr 2024 konnte 34% mehr Menschen im Bereich Sozial- und Lebensberatung unterstützt werden. Dabei waren ca. zwei Drittel weiblich und ein Drittel männlich. Die Zahl der Senior\*innen hat sich im Jahr 2024 in etwa verdoppelt. Haupt Sorgen der Ratsuchenden waren finanzielle Probleme. Aufgrund der überall gestiegenen Kosten, vor allem im Bereich Lebensmittel und Energieversorgung, konnten sich die Menschen immer weniger aus eigener Kraft leisten. Teilweise entstanden so große finanzielle Engpässe. Als überaus positiv und hilfreich und daher sehr häufig genutzt, stellte sich der vom Diakonischen Werk Pfalz bereitgestellte Energiefonds (Start in 12/22) heraus. Dieser ermöglichte es der Beratungsstelle schnell und unbürokratisch Gelder an Bedürftige auszahlen. Für die Notlagen im Bereich Obermoschel/Rockenhausen waren z.B. ausbleibende Zahlungen des Jobcenters, schwierige Situation nach einer Trennung, drohende Stromsperre, erhöhter Verbrauch an Inkontinenzhosen aufgrund einer Querschnittslähmung, hohe Nebenkosten des Eigenheims u.w.m. verantwortlich.

## Energiefondsauszahlungen Obermoschel

|                          |                  |
|--------------------------|------------------|
| <b>01.01.-31.12.2023</b> | <b>1725 Euro</b> |
| <b>01.01.-31.12.2024</b> | <b>4000 Euro</b> |

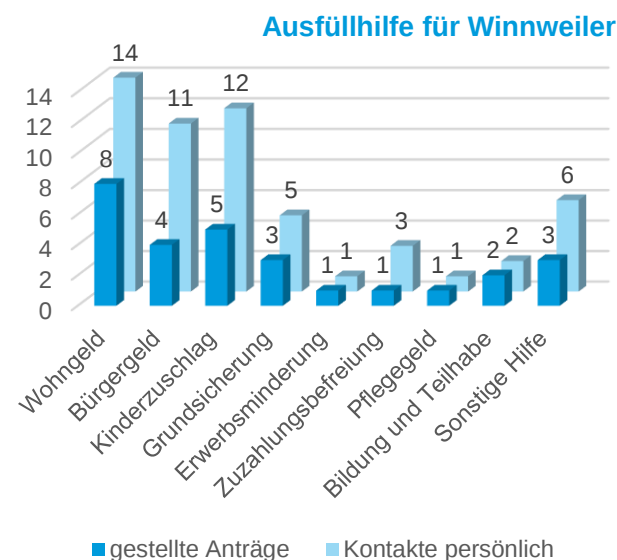
Weiterhin ist die Außenstelle Obermoschel im Besuchs-kreis „Zeit zu verschenken“ engagiert, den wir gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Rockenhausen im Jahr 2022 gegründet haben. Aktuell besuchen 13 Ehrenamtliche 19 Senioren\*innen zuhause, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Regelmäßig wird sich mit den Ehrenamtlichen getroffen, um sich über die Besuche auszutauschen und

ihnen fachlich zur Seite zu stehen. Ebenso werden jährlich ein Sommerfest sowie eine Weihnachtsfeier für die Besuchten und die Ehrenamtlichen angeboten. Beides wird sehr gerne und in großer Besucherzahl angenommen.



(Bild: S.Garlinski)

Ergänzend zum Beratungsangebot wurden die Ausfüllhilfen wie schon beschrieben ab März 2024 auch in der Außenstelle Winnweiler angeboten. In einer statistischen Erhebung stellvertretend für alle drei Außenstellen wird deutlich, zu welchen Anträgen die Ratsuchenden anfragen und vermehrt Unterstützung benötigen.



Die Außenstelle Winnweiler ist zu Fragen der allgemeinen Sozial- und Lebensberatung hoch frequentiert. Im Berichtsjahr waren Trennungs- und Scheidungsberatungen genauso angefragt wie die Unterstützung bei Krankheit und Erwerbsminderung. Auffällig dabei war, dass viele Ratsuchende unter psychischen Beeinträchtigungen (vor allem aus dem depressiven Formenkreis) litten und weitere Beratungsmöglichkeiten suchten. Die psychiatrische Versorgung auf dem Land weist große Lücken auf. Neben der Akutversorgung, die in Rockenhausen zumeist voll belegt ist, werden mehr ambulante Angebote gebraucht. Die Anzahl der niedergelassenen Psychotherapeut\*innen hat sich seit vielen Jahren nicht erhöht. Der niedergelassene Psychiater hatte in 2024 ein Aufnahmestopp für

seine Praxis erlassen. All das hat zur Folge, dass Wartelisten nicht selten bis zu 6 Monaten zu verkraften sind, auch wenn ein baldiger Handlungsbedarf indiziert ist aber die Erkrankung nicht unbedingt akut bzw. stationär behandlungsbedürftig war. In Kooperation mit dem niedergelassenen Facharzt konnten, nach ärztlichem Erstgespräch, in der Sozial- und Lebensberatungsstelle einige entlastende Gespräche geführt werden. Die Anfragenden schätzten sehr Zeit und Raum des Beratungssettings, um eigene Gedanken zu sortieren, ggfs. neu zu bewerten und alternative Handlungsoptionen zu erlangen. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst erstweist sich in schwierigen Einzelfällen als hilfreich für die Ratsuchenden. Zugangswege können mit der intensiven sozialarbeiterischen Begleitung besser vorbereitet und so Wege in die Behandlung geebnet werden.

## Öffnungszeiten Winnweiler

| Montag | Dienstag        | Mittwoch                    | Donnerstag      | Freitag |
|--------|-----------------|-----------------------------|-----------------|---------|
|        | 10.00-12.00 Uhr | Ausfüllhilfe nach Absprache | nach Absprache  |         |
|        | nach Absprache  |                             | 14.00-16.00 Uhr |         |

Die Sprechzeiten bleiben weiterhin gut frequentiert. Terminanfragen erfolgen über Kirchheimbolanden oder direkt über Winnweiler. Neben der verdichteten Resonanz innerhalb der Sozial- und Lebensberatung polarisieren als allgemeine Schwerpunktthemen finanzielle Hilfen für Kinder sowie eine Zunahme an Hilfebedarf bei Klient\*innen mit Migrationshintergrund.



(Bild: C. Müller)

Die Außensprechstunden in Eisenberg werden von Kirchheimbolanden koordiniert und terminiert. Regelmäßig mittwochs, sowie bei Bedarf und vorheriger Absprache mit der Kolleg\*in ebenfalls montags im gleichen Zeitraum. Die Beratung findet in den Räumlichkeiten des Eisenberger Gemeindehauses statt. Die Beratungsstelle ist seit Ende 2024 / Anfang 2025 vollumfänglich mit technischer Ausrüstung ausgestattet, so dass ein Arbeiten vor Ort wesentlich leichter gestaltet werden kann. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche angeboten.

Die Nachfragen nach Beratung in Eisenberg haben sich in 2024 verändert: Über 10 Jahre lang war vor allem die Schwangerschaftsberatung angefragt worden, in 2024 war es vor allem die Sozial- und Lebensberatung. Es gab doppelt so viele Neuanfragen in der Sozial- und Lebensberatung wie im Jahr 2023. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Beratungskontakte. Generell werden die Fälle immer komplexer, es bedarf mehrerer Beratungsgespräche, um eine Situation zu klären.



(Bild: C. Müller)

## Öffnungszeiten Eisenberg

| Montag         | Dienstag | Mittwoch        | Donnerstag | Freitag |
|----------------|----------|-----------------|------------|---------|
| Nach Absprache |          | 10.00-12.00 Uhr |            |         |
| Nach Absprache |          | Nach Absprache  |            |         |

Zusätzlich zur Arbeit im Donnersbergrkreis decken die Mitarbeiter\*innen Teile der Nachbar-Kirchenbezirke mit ab. Diese sind mit den Kreisgrenzen nicht deckungsgleich, weswegen die Zuständigkeit unserer Beratungsstelle in Teile der Kirchenbezirke Bad Dürkheim, Rhein – Nahe und An Alsenz und Lauter übergreift. Das gesamte zu betreuende Gebiet ist in der Fläche um einiges größer als der Donnersbergrkreis.

In Übereinstimmung mit der diakonischen Ausrichtung bieten 13 Häuser der Diakonie pfalzweit Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenslagen niedrigschwellige, ambulante Beratungsangebote an. Diese Beratung steht allen Ratsuchenden unabhängig ihrer Konfession offen. Besonders die Sozial – und Lebensberatung im Haus der Diakonie fungiert häufig als erste Anlaufstelle für Personen, die sich in einer persönlichen Krise befinden. Hier erhalten sie sowohl fachliche als auch menschliche Unterstützung in einer vorurteilsfreien Umgebung, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder sexueller Orientierung. Bei Bedarf gehen die Berater\*innen auch aufsuchend vor, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zu den Angeboten zu erleichtern.

Die Beratung behandelt soziale, persönliche und finanzielle Fragen ergebnisoffen und unterstützt Ratsuchende unter anderem bei der Kontaktaufnahme mit anderen Fachdiensten. Selbsthilfegruppen, Ämtern und Behörden. Die Beratung ist kostenfrei.

## Regionen der Diakonie Pfalz



©Diakonie Pfalz

# SCHWANGER-SCHAFTS- & SCHWANGER-SCHAFTSKONFLIKT-BERATUNG

## Schwangerschaftsberatung

In der Schwangerschaftsberatung begegnen wir Frauen und jungen Mädchen und bieten ihnen eine umfassende Unterstützung in Bezug auf ihre persönliche Lebenssituation an. Häufig sind Themen wie Zukunftsängste, Ratlosigkeit und Verzweiflung aufgrund finanzieller Schwierigkeiten, Probleme die wir gemeinsam angehen. In unseren Gesprächen zeigen wir kostenlos, vertraulich und vorurteilsfrei individuelle Handlungsmöglichkeiten auf und vermitteln unter anderem finanzielle Hilfen, wie z.B. durch Anträge bei Sozialleistungsträgern und oder bei der „Bundesstiftung Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“. Bei Bedarf unterstützen wir die Frauen im Umgang mit den Behörden und anderen Institutionen. In den Beratungsgesprächen kommen oftmals auch psychosoziale Themen zur Sprache. Die Veränderung vom Paar hin zu werdenden Eltern können besonders junge Frauen nicht problemlos hinnehmen. Dabei beschäftigt sie Sexualität in der Schwangerschaft genauso, wie die Themen Verhütungsmaßnahmen nach der Geburt des Kindes und

die Familienplanung generell. Oft entsteht ein Vertrauensverhältnis, sodass viele Familien auch nach der Geburt des Kindes mit anderen Anliegen den Weg in die Beratungsstelle finden. Insgesamt 160 Frauen wurden in 2024 zu vorliegenden Schwangerschaften beraten.

In den meisten Fällen erfolgten dabei auch Anträge bei der Bundesstiftung Mutter und Kind in Mainz. In 2024 konnte das Haus der Diakonie Donnersbergkreis so gesamt 55 223 Euro (mit Außenstellen Rockenhausen und Obermoschel) zur Erstausrüstung der Kinder finanziell schlechter gestellter Mütter vermitteln. Im Vergleich dazu betrug der Wert aus 2023 gesamt 58064,55 Euro. Mit jeweils über 60 Anträgen entfällt der Schwerpunkt hier erneut in den Bereich der Verbandsgemeinden Eisenberg, Göllheim und Kirchheimbolanden. Lediglich 16 Anträge kamen aus der Verbandsgemeinde Winnweiler. In 88 Fällen erfolgte die Sicherung des Lebensunterhaltes durch eigenes Einkommen. 48 Familien konnten über die Bundesstiftung ergänzende Leistungen zum Bürgergeldbezug erhalten. 121 der zu beratenden Personen lebten in Gemeinschaft z. B. in Ehe- oder Lebenspartnerschaften, bei Eltern oder in Wohngemeinschaften. Die Anzahl der erstmalig Alleinerziehenden lag bei 22. 39 Personen lebten bereits mit einem oder mehreren Kindern allein.

Was die Schwangerschaftsberatung in der Außenstelle in Obermoschel betrifft, so ist besonders auffällig ist, dass sich die Zahl der Erstberatungen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr in etwa verdreifacht hat. Dabei ist die Anzahl der weiterführenden Beratungen nahezu konstant geblieben. Auch die Zahl der Einzelberatungen hat sich erhöht, um etwa 50%. Demgegenüber hat sich die Zahl der gestellten Anträge bei der Bundesstiftung reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2024 etwa 50% weniger Stiftungsanträge gestellt. Das hängt damit zusammen, dass einige schwangere Frauen rein informelle Beratungen in Anspruch genommen haben. Das eigene Einkommen reichte ihnen aus, um den täglichen Lebensunterhalt auch künftig zu decken. Über die Bundesstiftung konnten wir im Bereich Obermoschel dennoch insgesamt 5660 Euro für Frauen in finanzieller Not weiterleiten.

EINZELHILFE 2024

Diakonisches Werk Pfalz  
Schwangerschaftsberatung Obermoschel  
67823 Obermoschel

| FÄLLE    |                | Gesamtzahl der Fälle | Davon neu aufgenommen |
|----------|----------------|----------------------|-----------------------|
|          | Einzelberatung | 28                   | 20                    |
|          | davon männlich | 0                    | 0                     |
|          | davon weiblich | 28                   | 20                    |
| Familien |                | 1                    | 0                     |
| Paare    |                | 6                    | 4                     |
| gesamt   |                | 35                   | 24                    |

Gemeinsam mit der Sozialarbeiter\*in der Kindertagesstätten Alsenz und Obermoschel initiierten wir eine „Frauengruppe“. Nach der Idee, Frauen und Mütter egal welcher Herkunft und welchen Alters zum gemeinsamen Austausch zusammenzubringen, startete die Gruppe im Februar 2024. Eigene Kinder waren dabei auch herzlich willkommen. Das Konzept sah vor, dass im gemeinsamen Entscheidungsprozess die Interessen der Gruppe die weitere Ausrichtung bestimmt. Themen rund um Ernäh-

rung, Erste Hilfe, Beikost, Sozialleistungen etc. könnten bei Bedarf durch dafür eingeladene Referent\*innen bedient werden. Die Treffen sollten jeden ersten Montag im Monat in Obermoschel und jeden dritten Dienstag in Alsenz stattfinden.



Das erste Treffen war mit 9 Müttern und 6 Kindern sehr gut besucht. Der Wunsch der Gruppe tendierte zur Gründung einer Krabbelgruppe. Zur zweiten Veranstaltung am Standort Alsenz kam zunächst niemand, dann nur eine Person. Nachdem die Räumlichkeiten in Alsenz längerfristig wegen Renovierungsarbeiten nicht mehr zur Verfügung standen, wurde nur noch der Standort in Obermoschel bedient. Trotz Werbung in den beiden Kindergärten, Flyern und ausgehängter Plakate etablierte sich weder in Alsenz noch in Obermoschel eine feste Gruppe. Auch die anfänglich gut besuchte Gruppe in Obermoschel schrumpfte bei den nächsten Treffen auf zwei bis drei Mütter, da einige Kinder mittlerweile den Kindergarten besuchen konnten und die Mütter wieder ihrer Arbeit nachgingen. Nach einem knappen Jahr haben wir die Gruppe aufgrund mangelnder Teilnehmer\*innenzahl leider einstellen müssen.

## Fallbeispiel

Eine Schwangere wandte sich nach informeller Erstberatung in 2023 auch in 2024 an unsere Beratungsstelle. Damals ging es ihr eher um allgemeine Fragen rund um die vorliegende Schwangerschaft: was es zu beachten gebe, welche Fristen einzuhalten sind und was sie wo und wann beantragen könne. Problematisch war damals, dass ihr Arbeitsvertrag Mitte Juli auslief, ihr Mutterschutz aller-

dings erst wenige Tage später begann. Es waren daher sehr viele Telefonate und Schreiben von Nöten, damit sie weiterhin krankenversichert blieb. Auch das Auszahlen ihres Mutterschaftsgeldes musste geklärt werden. Als sie einige Monate ein zweites Mal schwanger wurde, suchte sie erneut Rat und Hilfe im Rahmen der Schwangerschaftsberatung. Sie habe herausgefunden, dass ihr Mann sie betrüge und sie wolle sofort mit ihrer erst 9 Monate alten Tochter aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen. Wichtig waren hier aufbauende und stützende Gespräche, aber auch Hilfeleistungen hinsichtlich der Beantragung von Sozialleistungen sowie Stiftungsgeldern. Aufgrund ihres geringen Einkommens aus Eltern- und Kindergeld musste sie zurück zu den Eltern ziehen. Die finanzielle Unabhängigkeit aufzugeben fiel ihr dabei sehr schwer. Über unsere Beratungs- und Gesprächsangebote war sie in ihrer schwierigen Situation sehr dankbar.

Dem Grunde nach erlebten wir in den Beratungen eine Verschiebung von der klassischen Schwangerschaftsberatung hin zur vollumfänglichen Sozial- und Lebensberatung von schwangeren Frauen. Im Berichtsjahr kamen die wenigsten Frauen nur zur Beantragung von Stiftungsmitteln. Mitberaten wurden dabei Frauen oft zu Trennungs- und Scheidungsfragen oder vorliegenden Konflikten auf der Paarebene. Nicht selten konnten mit entlastenden Gesprächen und mit der Weitervermittlung in die Kurberatung perspektivisch an einer Entlastung des Familiensystems gearbeitet werden.

## Schwangerschaftskonfliktberatung

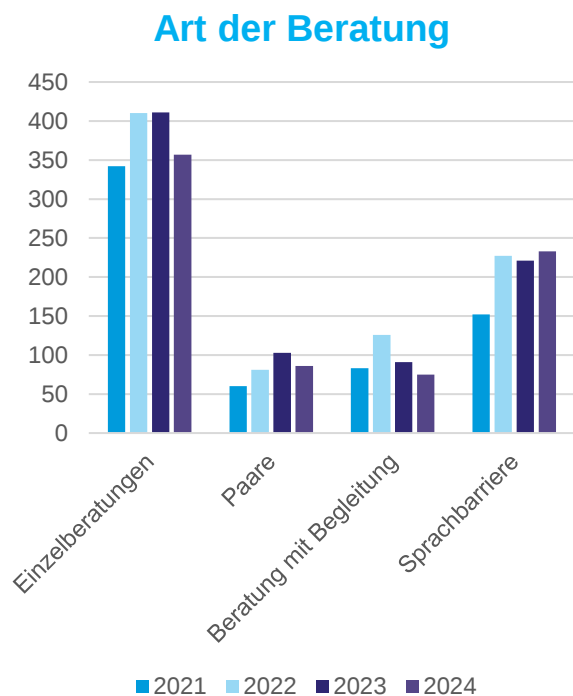
Allgemein werden in der Schwangerschaftskonfliktberatung schwangere Frauen in ihren persönlichen Lebenssituationen beraten und erhalten so eine medizinische, soziale und rechtliche Beratung zu den Rechtsansprüchen von Mutter und Kind und den möglichen praktischen und finanziellen Hilfen. Hier wird vor allem ergebnisoffen und wertfrei in vorurteilsfreier Atmosphäre beraten. Das Haus der Diakonie Donnersbergkreis ist eine staatlich anerkannte Beratungsstelle. Im Falle eines Schwangerschaftsabbruches wird im Beratungsgespräch die dafür notwendige Beratungsbescheinigung nach § 219 StGB ausgestellt.

Diese umfassende Schwangerschaftsberatung gibt auch Informationen zu Verhütung und Familienplanung. Ebenso kann gegebenenfalls Hilfe und Unterstützung durch die Vermittlung an andere Fachdienste koordiniert werden. Nachsorgende Begleitung für Frauen nach dem Schwangerschaftsabbruch ist ein weiteres zentrales Thema des Beratungsauftrages.

Unser Ziel ist es, Frauen zu ermöglichen, eine bewusste und reflektierte Entscheidung zu treffen. Wir begleiten sie unabhängig von ihrer Wahl.

In die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung kommen Frauen mehrheitlich alleine. In einigen Fällen aus dem Berichtsjahr 2024 wurde der/die Partner\*in mit einbezogen. Freundinnen, Mütter oder Bekannte bzw. Dolmetschende begleiten in ca. 1/3 der Anfragen. Beständig hoch bleiben die Beratungsanfragen von Frauen mit Migrationshintergrund, die im deutschen Rechtssystem gerade bei einer vorliegenden Schwanger-

schaft erhöhten Bedarf an Unterstützung benötigen. Dies deckt sich mit den Erhebungen zur Ausfüllhilfe bei Anträgen zu Kinder- und Elterngeld. Eine gute ärztliche Versorgung des Nachwuchses ist allen Müttern wichtig. Über unser Netzwerk Frühe Hilfen Donnersbergkreis können Ratsuchende, auch mit weiterer Unterstützung durch die Netzwerkpartner\*innen, dabei vollumfänglich beraten werden.



Im Berichtsjahr 2024 erfolgten insgesamt 57 Beratungen zum vorliegenden Schwangerschaftskonflikt. Eine Frau suchte intensiven Rat nach Vergewaltigung. In einem anderen Fall von eingetretener Zwillingsschwangerschaft nach Kinderwunschbehandlung konnte sich das Paar nur für ein Kind entscheiden. Die Verpflichtung im Schwangerschaftskonflikt, die Ratsuchenden umfassend zu beraten, gerät bei Anfragen wie dieser an ihre Grenzen. Die aktuelle Rechtslage befähigt Frauen in Deutschland einen Abbruch nach vorliegenden, für sie wichtigen Gründen, vorzunehmen. Dabei eine Auswahl bei mehreren Embryonen zu treffen, ist ethisch und moralisch nicht zu vertreten und medizinisch kaum möglich.

## Arbeitskreis „Regenbogenfeld“

Der lokale Arbeitskreis „Regenbogenfeld“ ist ein Zusammenschluss in der Ökumene des Dekanats Donnersberg, um trauernden Eltern nach dem Verlust in der frühen Schwangerschaft ungeborener oder verstorbener Kinder Trost zu spenden. Gemeinsam mit der evangelischen Pfarrerin als Initiatorin arbeiten die Schwangerschaftsberater\*innen der Diakonie mit der katholischen Gemeindeführerin, der ökumenischen Hospizarbeit, dem Verein „Leere Wiege“ Landau, dem gemeindenahen Geburtshaus und den Bestattungsunternehmen vor Ort zusammen. Eine würdevolle Trauerfeier für „Kinder, die nicht bleiben konnten“, findet jährlich am Freitag vor dem Volkstrauertag auf dem hiesigen Friedhof statt. Bei der gemeinsamen Urnenbeisetzung können die betroffenen

Eltern, alleinstehende Frauen und Männer Abschied nehmen. Dabei besteht die Möglichkeit dem eigenen verstorbenen Kind einen Brief in dem dafür vorgesehenen Briefkasten zu hinterlassen oder eine kleine Beigabe ins Urnengrab zu legen. Mit Musik untermalt ist die Feier ein wichtiger Bestandteil der individuellen Trauerarbeit und wird von Jahr zu Jahr stärker besucht. In 2024 konnten spirituelle Texte zum Thema Regenbogen den Hinterbleibenden Trost spenden.

## SOZIAL- & LEBENSBERATUNG

Neben der bereits erwähnten gestiegenen Komplexität der Fälle erleben wir im Beratungsallday oft Hilfesuchende am Rande ihrer „gefühlten“ Existenzgrundlage. Dabei fürchten Menschen im Bürgergeldbezug berechtigt um ihre Existenzsicherung bei einem „Grundgehalt“ von max. 563 Euro im Monat. Demgegenüber erreichten uns im vergangenen Jahr mehr Anfragen von Familien aus der Mittelschicht, die zum ersten Mal in finanzielle Notlagen gekommen sind. Diese benötigen eine sehr ausführliche Erstberatung. Mit großen Schrecken und sehr schambehaftet beschrieben sie ihre eigene, als immer schlechter werdend dargestellte Situation. Einige Frauen reagierten sehr überrascht, wenn Einkommensgrenzen zur Beantragung von Sozialleistungen durch eigene Mittel doch überschritten wurden.

Besonders häufig wandten sich Menschen in 2024 mit Schulden und Fragen zur Insolvenzberatung an das Haus der Diakonie. In über 580 Fällen war in diesem Fachbereich im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg der Beratungsanfragen zu verzeichnen (in 2023 gesamt 487 Fälle). Wie ein Fallbeispiel beleuchtet, gibt es auch in diesem Bereich eine große Schnittmenge zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten aus dem Bereich der Sozial- und Lebensberatung.

## Fallbeispiel

Die Familie R. kam erstmals 2023 zur Schuldner – und Insolvenzberatung im Donnersbergkreis. Diese gestaltete sich erst schwierig, da die Familie aus Brasilien stammt und wenig Deutschkenntnisse besitzt. Die 11 – jährige Tochter wurde als Übersetzerin eingesetzt. Dies gelang zunächst gut, dennoch ist es schwierig eine komplexe Thematik durch ein 11 – jähriges Mädchen übersetzen zu lassen. Im weiteren Verlauf konnte mit einem Übersetzer gearbeitet werden. Die Familie hat noch zwei weitere Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren. Die Mutter ist Hausfrau und arbeitet auf Minijob – Basis als Reinigungskraft. Vorrangig ging es um die Schulden Situation des Mannes. Schnelle und unkomplizierte Hilfe erhielt die Familie durch Informationen zum Pfändungsschutzkonto. Die Fragen beinhalteten u.a. Thematiken des Pfändungsschutzes auf dem Girokonto. Pfändungen und Inkassoschreiben wurden erläutert. Die Beratungsstelle stand der Familie mit Fachwissen zur Seite. Für die fünfköpfige Familie war es jedoch sehr wichtig zu verstehen, dass vorrangig existenzsichernde Maßnahmen zu zahlen sind, wie Miete,

Strom, Heizung, sowie Dinge des alltäglichen Lebens (Einkauf, Medikamente oder Kleidung). Durch den Pfändungsschutz und die Aufklärung darüber nur noch existenzsichernde Maßnahmen zu zahlen, ging es der Familie finanziell deutlich besser. Die Zahlungen an Inkasso Unternehmen bzw. Rückstände haben sie eingestellt. Dadurch entspannte sich die finanzielle Situation merklich. Im zweiten Schritt haben wir gemeinsam geschaut, ob die Familie ein Anrecht auf ergänzende oder zusätzliche Leistungen hat. Zusätzliche Leistungen können unter anderem Wohngeld, Kinderzuschlag oder ergänzende Leistungen (Bürgergeld) des Jobcenters sein. Da der Ehemann Vollzeit tätig ist und einen guten Verdienst hat, war nach einer Berechnung eindeutig, dass die Familie keinen Anspruch auf ergänzende Leistungen durch das Jobcenter hat. Vielmehr konnte ein Anspruch auf Wohngeld, sowie Kinderzuschlag festgestellt werden. Nach Beantragung erfolgte eine weitere Verbesserung der Lebensqualität. Die Familie konnte durch die Hilfe des Staates auch wieder besser am alltäglichen sozialen Leben teilnehmen. Familie R. hat im Verlauf des letzten Jahres immer wieder die Beratungsstelle aufgesucht, um offene Fragen und Probleme zu klären. Sei es aufgrund von fehlendem Geld für Schulbücher, Anmeldung für einen Deutschkurs, neue Pfändungen beim Arbeitgeber oder die Eröffnung eines neuen Kontos.

Anhand dieses Falles lässt sich besonders gut aufzeigen, dass die Beratung der Fachstelle Schuldner – und Insolvenzberatung nahtlos in eine Sozial – und Lebensberatung übergehen kann oder auch umgekehrt. Vor der Schuldenregulierung müssen zunächst existenzsichernde Maßnahmen angestrebt werden. Erst danach können Insolvenzanträge gestellt werden, sodass die Ratsuchenden im Laufe der nächsten drei Jahre schuldenfrei werden. Hierbei werden wir die Familie weiterhin begleiten und versuchen offene Fragen und Probleme zu klären.

## Auswertung Energiefonds



Durch die Besteuerung des Energiebonus im Spätsommer 2022 sind zusätzliche Kirchensteuereinnahmen von 1,3 Millionen Euro entstanden. Während der Energiekrise beteiligte sich die Evangelische Landeskirche der Pfalz

an der bundesweiten Aktion Wärmewinter, um Bedürftige möglichst unbürokratisch und effizient zu unterstützen. Gemäß dem diakonischen Auftrag sollten dabei die zur Verfügung stehenden Gelder in Einzelchargen zu jeweils 15 000 Euro über die Sozial- und Lebensberatungsstellen des Diakonischen Werkes in den einzelnen Regionen ausgeschüttet werden. Die Vergabekriterien wurden dabei nach jeweils erfolgtem Beratungsgespräch in den Häusern der Diakonie geprüft und folgten immer dem Prinzip der Nachrangigkeit. Bei akutem Bedarf konnten bis zu 150 Euro Soforthilfe ausgezahlt werden, als Einzelfallhilfen waren auch höhere Auszahlungen erfolgt.



Ab Start zum 01.12.2022 bis dato wurden so insgesamt 62636,62 Euro im Zuständigkeitsgebiet des Hauses der Diakonie Donnerbergkreis ausgezahlt. (Stand: 06.03.2025). Zusammengefasst sind dabei die Bezirke Rockenhausen, Obermoschel, Winnweiler, Eisenberg, Göllheim und Kirchheimbolanden. Pro Jahr wurden ca. 30 000 Euro an zusätzlichen finanziellen Mitteln an bedürftige Menschen ausgezahlt.

|                  |                      |
|------------------|----------------------|
| 12/2022-06/2023: | 16108,33 Euro        |
| 06/2023-12/2023: | 16485,07 Euro        |
| 01/2024-07/2024: | 15055,00 Euro        |
| 07/2024-03/2025: | 14988,22 Euro        |
| <b>Gesamt</b>    | <b>62636,62 Euro</b> |

Die Gründe zur Ausschüttung der Gelder waren über die gesamte Zeit hin, ähnlich geblieben. Mehr als die Hälfte der Hilfesuchenden waren entweder schon in Altersrente, erwerbsgemindert krank und bereits im Bezug von Rentenleistungen, Grundsicherung oder Bürgergeld. Dazu erhielten zumeist junge Familien und alleinerziehende Elternteile Hilfen zur Lebenshaltung und Ersatzbeschaffung notwendiger Einrichtungsgegenstände. Unterstützungen bei Medikamenten und Hilfsmitteln wie etwa Brillen oder als Zuzahlung zu notwendigen Augenuntersuchungen waren ebenfalls über diese Mittel ausgegeben worden. Bei Sperrandrohungen durch die Energieversorger oder bei aussetzender Zahlung durch Sozialleistungsbehörden konnte Hilfsbedürftigen auch kurzfristig Abhilfe geschaffen werden.

Die Anzahl der Migrant\*innen dabei war im Verhältnis zu deutschen Ratsuchenden nicht höher, wenngleich in diesen Fällen die Not größer war. Dieser Umstand ist aller-

dings den niedrigeren Asylbewerberleistungssätzen geschuldet. Während im Bürgergeld Hilfsbedürftige zu den Kosten der Unterkunft noch zwischen 506 (pro Person bei Paaren) und 563 Euro als Haushaltsvorstand beziehen, erhalten Asylbewerber\*innen zwischen 413 (pro Person bei Paaren) und 460 Euro (Alleinstehende Personen) von den Verbandsgemeinden dazu. Dies gilt solange der Aufenthaltsstatus klar ausgewiesen ist. Läuft bspw. eine Duldung ab, benötigt die Ausländerbehörde auch nach Vorlage notwendiger Papiere noch immer erheblich lange Zeit, bis die Ausweispapiere neu ausgestellt werden. In der Zwischenzeit können Zahlungen pausieren. Migrant\*innen mit Aufenthaltstitel müssen mindestens ein halbes Jahr vor Ablauf des Titels alle notwendigen Schritte in die Wege leiten, damit bspw. die Familienkasse das Kindergeld und den Kinderzuschlag nicht einstellt oder das Jobcenter einen Zahlungsstopp einleitet. Passiert dies, zehrt die Bearbeitungsdauer zur erneuten Bewilligung oftmals über Monate an den Nerven der Menschen.

## Lebensmittelgutscheine

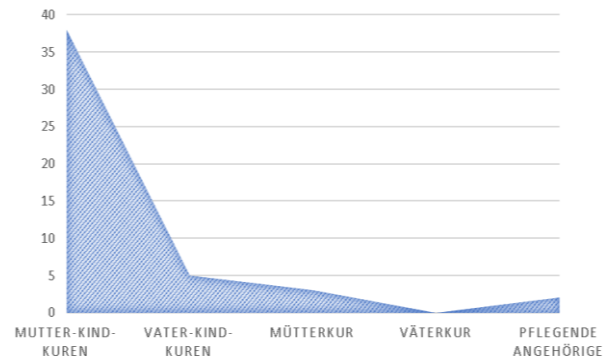
Auch in 2024 ergänzen Lebensmittelgutscheine das Unterstützungsangebot für Ratsuchende bei vorliegender Notlage. So erhielten bspw. Haftentlassene bei Vorsprache Gutscheinkarten zur Überbrückung bis zur Auszahlung der Leistungsansprüche. Die Ausgabe erfolgte auch bei Kontopfändungen oder bei fehlender Auszahlung durch Sozialleistungsträger.

In der Vorweihnachtszeit beteiligte sich das Haus der Diakonie an der Gutscheinaktion der Organisatoren des hiesigen Weihnachtszaubers in der Innenstadt von Kirchheimbolanden. Dabei erhielten bedürftige Menschen in bekannter Notlage Gutscheine für ein Heißgetränk, eine Süßspeise oder eine herzhafte Mahlzeit bzw. Gutscheine für die kostenfreie Ausleihe von Schlittschuhen für die Kunsteisbahn auf dem Marktgeschehen vom 13.12.-29.12.2024. Die Verrechnung erfolgte nach Einkaufspreis und wurde gemeinsam mit anderen Vereinen und Sponsoren für sozial benachteiligte Besucher möglich gemacht. Dabei freuten sich besonders die Kinder über heiße Waffeln und die Möglichkeit auch einmal mit Schlittschuhen über das Eis zu gleiten.

## KUR-& ERHOLUNGSBERATUNG

### Mutter-Kind- / Vater-Kind Kuren Mütter- /Väter-Kuren Kurmaßnahmen für Pflegende Angehörige

Die Lebenswelten und Lebenslagen von Frauen und Männern in familiärer Verantwortung haben sich in den letzten Jahren stark verändert.



Häufig betroffen sind davon Mütter aber auch Väter welche komplexen Anforderungen ausgesetzt sind. Sie sind mehr und mehr Familien-Manager\*innen für die verschiedensten Anforderungen wie der Organisation des Alltags, Erziehung, Haushalt, Berufstätigkeit, Pflege und Versorgung kranker Angehörigen in der Pflicht. Stress, Zeitdruck, mangelnde Entlastung bedeuten Überforderung, kommen dann noch eigene gesundheitliche Probleme hinzu kann dies in einer massiven Erschöpfung enden. Das Beratungsangebot vom Haus der Diakonie beinhaltet den Weg zur Kurmaßnahme aufzuzeigen sowie bei Bedarf auch eine finanzielle Hilfe zu ermöglichen. Nach beendeter Kurmaßnahme und stehen bleibt die Beratungsstelle Ansprechpartner im Rahmen der therapeutischen Kette, um eine Stabilisierung des Kurerfolges im Alltag zu erhalten. Für die genannten Kurmaßnahmen besteht alle vier Jahre ein rechtlicher Anspruch über die Krankenkasse.

Seit 2022 können wir einen massiven Anstieg von Anfragen und gestellten Anträgen feststellen.

So verschiebt sich das Verhältnis von Anfragen, Antragstellungen, Bewilligungen und den vorhandenen Kontingenten der Kurkliniken. Die Zeit ab der Beratung, Antragstellung, Bewilligung bis hin zur Durchführung der geplanten Maßnahme kann zwischen neun bis zu zwölf Monaten dauern.

## Stimme aus der Beratung

„Im Jahr 2024 bewilligte mir meine Krankenkasse die Durchführung einer Mütterkur. Ohne die Unterstützung durch das Haus der Diakonie wäre dies für mich wohl nicht möglich gewesen.“

Hier nahm man sich Zeit für mich, erkannte meine belastende Situation und die vorliegenden Gesundheitsstörungen. Ich erfuhr Beratung, Hilfestellung in allen bürokratischen Belangen und bekam eine Anlaufstelle auch nach der Maßnahme. In den drei Wochen der Kur habe ich so viel für und über mich erfahren, lernen können, kann nun so die Balance zwischen Anforderungen und Alltagsbelastungen halten, meinen Belastungen anders aber besser begegnen.“

## Familienerholung

Ein weiterer Bestandteil der Kur- und Erholungsberatung ist die Familienerholung.

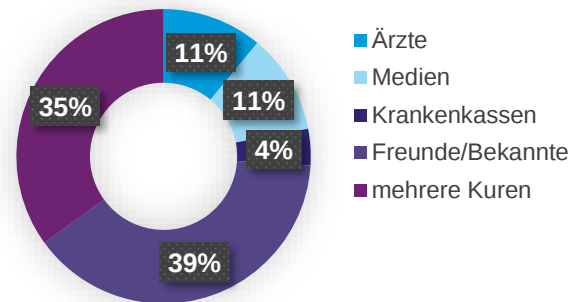
Kinderreiche, eventuell finanziell benachteiligte Familien sowie alleinerziehende Elternteile werden hier angesprochen. Es gibt über 80 gemeinnützige Familienferienstätten, die diese Maßnahme anbieten. Einige Bundesländer, unter anderem Rheinland Pfalz, gewährt Familien, deren Einkommen unter einer bestimmten Grenze liegt, Zuschüsse zu den Maßnahmen. Das heißt, das Familieneinkommen darf eine von der Größe der Familie abhängige Einkommensgrenze nicht überschreiten. Viele der Anfragen, die uns erreichen, scheitern jedoch daran, dass die Familien eine Vorfinanzierung der Maßnahme leisten müssen. Eine Anfrage beim Ministerium für Soziales ergab, dass leider kein Vorschuss gezahlt werden könne. Erst nach beendeter Maßnahme und Nachweis durch die Ferienstätte sei eine Auszahlung möglich. Unbürokratisch dagegen sind die 8-tägigen Familienfreizeiten in den Sommerferien, welche das Diakonische Werk Pfalz in Kooperation mit Familienferienstätten und Jugendherbergen anbietet. Hier können finanziell benachteiligte Familien, oft alleinerziehende Elternteile mit ihren Kindern eine kostenlose Familienerholung durchführen. Leider sind die angebotenen Plätze sehr schnell vergeben, da diese nur in begrenzter Zahl angeboten werden können. Im Berichtsjahr konnten zwei Familien aus dem ehemaligen Kirchenbezirk Winnweiler die Maßnahme antreten. In beiden Fällen fuhren die Mütter mit ihren drei Kindern unterschiedlichen Alters in eine Rheinland-Pfälzer Jugendherberge.

## Kindererholung

Das Diakonische Werk Pfalz bietet jedes Jahr in den Sommerferien Freizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren an. Auch im Jahr 2024 konnten die Maßnahmen vielen Kindern spannende Momente und unvergessliche Augenblicke beschern. Was gibt es Aufregenderes als in der Gemeinschaft die Welt zu entdecken. Ob Expeditionen in die Natur oder neue Freundschaften, das bieten die rund um die Uhr von ausgebildeten Betreuer\*innen geleiteten Maßnahmen mit einem „rundum-sorglos-Paket“ für die Eltern: Wir unterstützen nach Erstberatung ab dem Zeitpunkt der Anmeldung, Finanzierung und Antragstellung und geben Informationen zum Kofferpacken, Reiseunterlagen, Taschengeld und Co. Die Bearbeitung erfolgt durch die Mitarbeiter\*innen der Sozial- und Lebensberatungsstellen vor Ort. Diese sind auch Ansprechpartner während und nach der Maßnahme. So können erlebnisreiche Sommerferientage mit einem guten Erholungseffekt bei Kindern, Jugendlichen und den Eltern verbracht werden.

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt betrachtet, mit den Außenstellen Rockenhausen und Obermoschel, 67 Personen zu den verschiedenen Maßnahmen beraten. 48 Familien nahmen Hilfe bei der Beantragung, Durchführung und Nacharbeit im Rahmen der therapeutischen Kette durch die Kur- und Erholungsberatungsstelle des Hauses der Diakonie Donnersbergkreis in Anspruch.

## Vermittlung zur Beratung durch



## DIAKOM – STÄRKUNG DER TEILHABE ÄLTERER MENSCHEN

### Konzept, Ausblick Projektentwicklung

Von Oktober 2022 bis September 2027 wird das Projekt DIAKOM- Stärkung der Teilhabe älterer Menschen“ vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Unser aktuelles Großprojekt hat sich zum Ziel gesetzt „Gemeinsam gegen Einsamkeit und Isolation im Alter“ vorzugehen. Dabei fährt unser Beratungsmobil Städte und Dörfer sowie kleine und mittlere Unternehmen im Gebiet des Diakonischen Werkes der Pfalz an, um gemeinsam mit lokalen Akteuren (Gemeindeschwestern, Pflegestützpunkte, Digitalbotschafter, Netzwerke Depression etc.) gerade ältere Menschen bspw. im Übergang vom Beruf in die Rente zu beraten.



(Bild: C. Müller)

Ziele sind unter anderem auch die soziale Teilhabemöglichkeiten für Senior\*innen auszubauen, finanzielle Absi-

cherung im Alter zu stärken und kommunale Teilhabestrukturen für Ältere zu unterstützen. Beim Ausbau der sozialen Teilhabemöglichkeiten sollen die Kompetenzen älterer Menschen zur selbstbestimmten Lebensführung gestärkt, für das Gemeinwesen genutzt sowie vereinsamt, isolierte, zurück gezogene lebende Menschen aktiviert werden. Dabei wird u.a. über Beratungs- und Hilfsangebote informiert, bei der Terminierung und Zugängen zu digitalen Strukturen und Angeboten unterstützt. Weiterführende Hilfen können Ratsuchenden im Nachgang auch in unseren Beratungsstellen bei der Sozial- und Lebensberatung oder/und Schuldnerberatung erhalten.

Immer wieder haben wir dabei ältere Menschen am Beratungsmobil, deren finanzielle Situation eher schlecht ist. Die erwirtschaftete Rente reicht ihnen oft nicht aus, um die gestiegenen Lebenshaltungskosten alleine zu tragen. In den meisten Fällen können wir beim Beantragen von möglichen Sozialleistungen behilflich sein. Bis diese dann geprüft und bewilligt werden, vergehen oft jedoch Wochen, nicht selten auch Monate. In den Außenterminen haben wir neben unserem sozialarbeiterischen Knowhow auch umfangreiche Informationsmaterialien zu den lokalen und regionalen Hilfs- und Freizeitangeboten an Board.



(Bild: T.Fuchs, v.l.n.r.: R.Raimund, K-L. Hauth, C.Müller, K.Scheid, V.Böttger, T.Lourreiro)

Das Zielgebiet liegt im Einzugsbereich der evangelischen Kirche der Pfalz und ist geprägt von großen Flächenlandkreisen und schwacher Infrastruktur. In ländlichen Bereichen spielen vor allem Mobilität, Teilhabe, Gesundheit und die Versorgungssituation eine größere Rolle. Die Landkreise Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Kusel und Südwestpfalz bilden im westlichen Rheinland-Pfalz eine Fläche mit 3144,59 km<sup>2</sup> bei 528103 EW ab. Die kreisfreien Städte Pirmasens, Landau und Neustadt ergänzen das Kerngebiet des Projektes. Aufgrund besonderer ländlicher Strukturen und steigendem Altenquotient im Bereich des Nord- und Südwestens von Rheinland-Pfalz erzielt die Projektidee nachhaltigeren Nutzen für die alternde Bevölkerung in den jeweiligen Randgebieten der Ballungszentren um Kaiserslautern, Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer. Diese werden nicht durch das Projekt bedient. Unterstützungsangebote und die Infrastruktur sind in den größeren Städten bereits gut ausgebaut. Die Informationsbedürfnisse der Menschen werden dort bisher mit Komm-Strukturen unterschiedlicher Anbieter bedient. Im Projektjahr 2023 konnte vor allem ein Mehrwert

für Menschen ab 60 Jahren durch das Befahren der Randgebiete erreicht werden. In statistischen Auswertungen für das Jahr 2024 zeichnet sich der Anstieg von Beratungen der Zielgruppe 55+ deutlich ab. Bei insgesamt 882 Beratungen pfalzweit sind 589 neue Beratungsanfragen eingegangen. Am Standort Kirchheimbolanden gehörten 87 Anfragen zu dieser Gruppe.

Im Donnersbergkreis war das Mobil im Berichtsjahr 2024 an 13 verschiedenen Standorten unterwegs. Dazu gehörten Alsenz, Teschenmoschel, Rockenhausen, Potzbach, Kirchheimbolanden, Albisheim, Eisenberg, Waldgrehweiler, Niedermoschel, Gaugrehweiler, Ramsen, Göllheim und Winnweiler.

Die Geh-Struktur brachte bisher neu geschaffene Netzwerke und Kooperationen geballt an einen Platz zusammen und erleichterte Ratsuchenden den Zugang durch die multidisziplinären Teams vor Ort. In regelmäßiger Präsenz im Einzugsbereich ist es so möglich die Netzwerke stärker auszubauen und deren Selbstwirksamkeit zu steigern. In der Kooperation mit den Kommunen und anderen Trägern kann sich eine nachhaltige Perspektive zur weiteren Gestaltung der Projektidee auch nach dem Förderzeitraum entwickeln. Der Donnersbergkreis unterstützt das Projekt aktiv in einer Kooperationspartnerschaft. Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Auswertungen der Erfahrungsergebnisse sind ein wichtiger Baustein in der zukünftigen Arbeit mit älteren Menschen. Im Hinblick auf die zu erwartende demographische Veränderung müssen Anbieter sozialer Dienstleistungen zukünftig mehr Kooperationen eingehen, um gezielter Hilfen und Unterstützungsangebote für ältere Menschen voranzubringen.

## QUALIFIZIERUNG

### Fort- und Weiterbildungen

Neben internen Supervisionsveranstaltungen und Teamsitzungen, dreimal pfalzweit, zweimal regional und alle 8 Wochen hausintern obliegt den Mitarbeitenden immer auch die Möglichkeit der eigenen Fort- und Weiterbildung. Zur Qualitätssicherung der Beratungsarbeit sind Fortbildungen zu den Themenfeldern Schwangerschafts- und Sozialberatung verpflichtend. Jährlich wiederkehrend werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Im Jahr 2024 konnte das Thema Selbstverständnis in der Beratung im Kontext der Schwangerschaftskonfliktberatung bearbeitet werden. Dazu erfolgten Sozialrechtsfortbildungen zu verschiedenen Verfahrensberatungen. Auch der Austausch mit den Sozialleistungsträgern und die kollegiale Fallberatung gehört zu den Standards der Beratungsarbeit. Weiterhin wurden Fortbildungen zu folgenden Themen belegt:

|        |                                          |
|--------|------------------------------------------|
| Online | Statistik Schulung                       |
| Online | Refresher Schwangerschaftsabbruch online |

|                     |                                                                      |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Online              | FASD- Vortrag                                                        |
| Apollonia Klinik    | Verfahrensweisen zum Schwangerschaftsabbruch                         |
| Austausch Jobcenter | Aktuelle Rechtsprechung und Zusammenarbeit                           |
| Online Fortbildung  | Energiekosten und Energiekostenberatung, Verbraucherzentrale KL      |
| 2 Fachtage          | Schwangerschaftskonfliktberatung- Wer bin ich als Beraterin          |
| Fachtag             | Gemeinwesenarbeit im Sozialraum Teil 1                               |
| Workshop            | Resilient im Job                                                     |
| Fachtag             | Basisschulung sexualisierte Gewalt                                   |
| Online Seminar      | Sexueller Missbrauch im Netz- eine Informationsveranstaltung des LKA |
| Online Fortbildung  | Vertrauliche Geburt, Auffrischung mit Cornelia Weller                |
| Online Fortbildung  | Bernd Eckhardt „Sozialrecht /Justament“                              |
| Fachtag             | Professionelles Deeskalationsmanagement                              |
| Fachtag             | Gemeinwesendiakonie im Sozialraum Teil 2                             |
| Online              | Bürgergeld sicher berechnen                                          |
| Fachtag             | Suchtprävention - Jahrestagung in Mainz                              |
| 2 Fachtage          | Neues aus dem SGB II                                                 |
| Fachtag             | Zweite Basisschulung sexualisierte Gewalt                            |

Für die Beratungsstelle Kirchheimbolanden

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Sozial- und Lebensberatung:

Rita Raimund

---

Carmen Müller

---

Schuldner- und Insolvenzberatung:

Sandrine Jung

---

Für die Beratungsstellen Obermoschel

Sabrina Garlinski

---

Für die Beratungsstelle Rockenhausen

Gez. Sina Eckhardt

Kuren- und Erholungsberatung:

Gez. Petra Steller

## Ausblick 2025

Durch eine interne Umstrukturierung wurde die Koordinierungsstelle des DIAKOM-Projektes in den Donnersbergkreis verlegt. Aus diesem Grund ergeben sich personelle Änderungen im Haus der Diakonie. Die bisherige Regionalleitung übernimmt zusätzlich die Projektleitung. Dafür konnte eine neue Fachkraft für die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie für die Sozial- und Lebensberatung ab 01.04.2025 eingestellt werden. Eine weitere Berater\*in wird zum 01.05.2025 in den Altersruhestand wechseln. Auch für diese Stundenkontingente wird eine neue Fachkraft eingestellt. Das Bewerbungsverfahren ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen.

Kirchheimbolanden, den 31.03.2025

**Haus der Diakonie  
Donnersbergkreis**

Mozartstraße 11  
67292 Kirchheimbolanden  
T +49 6352 75 32 5-70  
[hdd.dob@diakonie-pfalz.de](mailto:hdd.dob@diakonie-pfalz.de)

Leitung:  
Diakonisches Werk Pfalz  
Regionalleitung Nord  
Mozartstraße 11  
67292 Kirchheimbolanden  
T +49 6352 75 32 5-70  
[regionalleitungnord@diakonie-pfalz.de](mailto:regionalleitungnord@diakonie-pfalz.de)

[www.diakonie-pfalz.de](http://www.diakonie-pfalz.de)